

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'ften Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw'ften Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

3. Jahrgang No. 50

Münster, Sask., Donnerstag, den 7. Februar 1907

Fortlaufende Nr. 154

Aus Canada.

Saskatchewan.

Herr Walter Scott, Premierminister von Saskatchewan, der seit längerer Zeit an Lungenentzündung schwer krank darniederlag, ist nun wieder soweit hergestellt, daß er demnächst eine Erholungsreise nach dem warmen Süden wird antreten können.

Der „Cecil Rhodes Preis“ für die Provinz Saskatchewan wurde C. W. Adamson, der zurzeit im Manitoba College zu Winnipeg studiert, zugesprochen. C. W. Adamson ist 19 Jahre alt und ein Sohn des Herrn A. J. Adamson, Dominionparlamentmitglied für den Wahlkreis Humboldt. Der junge Adamson ist auf Grund dieses Preises berechtigt, drei Jahre an der Universität Oxford in England kostenfrei zu studieren. Die Studien- und Unterhaltungskosten während dieser Zeit werden aus einer Stiftung des verstorbenen Multimillionärs Cecil Rhodes bestritten.

In Regina kam kürzlich W. Wells, Geschäftsführer der „Internat. Harv. Co.“ von Kansas City an. Derselbe erzählte von den ungeheuren Schneefällen und Verkehrsstörungen in den beiden Dakotas. Die Reise von Minneapolis nach Regina durch Dakota nahm 10 Tage. In Dakota liegt in manchen Eisenbahneinschnitten der Schnee 10 bis 40 Fuß tief, so daß Schneepflüge machtlos dagegen sind und infolge davon der Verkehr an vielen Linien vor Frühjahr nicht wird aufgenommen werden können. Es wird befürchtet, daß zahlreiche Ansiedler die größte Not austehen müssen, da die Zufuhr von Lebensmitteln und Brennmaterial an vielen Orten unmöglich ist. Zahlreiche Auswanderer nach Canada sind gezwungen, in kleinen Ortschaften mit ungenügender Hotelakkommodation bis Ende des Winters zu warten. Herr Wells sagte, daß die Verkehrsstörung in Dakota die in Saskatchewan in jeder Beziehung übertreffe.

In Regina geht das Gerücht, daß die C. P. R. so bald wie möglich eine Linie von Regina nach Prince Albert bauen wird. Die Vermessungen sind schon größtenteils vollendet und um Bauertanbis ist beim Parlament nachgefragt worden. Mit den Erdarbeiten soll begonnen werden, sobald die Witterung es gestattet.

Das Mauerwerk der Saskatoon Wagenbrücke ist nun vollendet. Die Eisensteile sind jedoch noch nicht angekommen, doch glaubt man, daß bis zum Frühjahr die Brücke dem Verkehr wird übergeben

werden können.

Zu North Battleford ereignete sich in einem Fleischerladen eine Explosion, durch welche ein Angestellter verletzt und das Gebäude in Brand gesetzt wurde, welches gänzlich niederbrannte. Der Schaden beträgt \$2,500.

Ein verderbliches Feuer brach zu Caron im General Store von Stewart & Brown aus, dem dieses Gebäude mit Inhalt, sowie die „Enterprise“-Druckerei, eine Apotheke und ein Fleischerladen zum Opfer fielen. Der Schaden beträgt über \$20,000 und ist nur zum geringeren Teile versichert.

Alberta.

Nach Edmonton kam die Nachricht, daß der infolge von ausgedehnter Kälte und aus Kummer über Verlust an Vieh irrsinnig gewordene Rancher Hornback, in der Nähe des Great Eddy Flusses, von zweien seiner Angestellten erschossen worden sei. Hornback hatte dieselben eine Strecke weit verfolgt und verschiedene Male nach denselben geschossen; sie flüchteten sich in eine Hütte und als der Irre sinnig auch auf die Hütte zu schießen begann, gaben sie auch ihrerseits zwei Schüsse auf denselben ab, die ihn töteten. Eine zu Edmonton stattgehabte Untersuchung sprach die beiden Männer von jeder Schuld frei, da sie in Notwehr handelten.

Manitoba.

Zu Winnipeg brach kürzlich im 2. Stock von Jimmys Restaurant, in dem sich eine Buchbinderei befand, früh am Morgen Feuer aus. Drei Dienstmädchen, die nahe an der Brandstelle schliefen, wären beinahe in dem dichten Rauch erstickt. Der rasch herbeigerufenen Feuerwehr gelang es indessen bald, das Feuer unter Kontrolle zu bringen. Die Buchbinderei erlitt jedoch einen bedeutenden Schaden, der aber mehr durch Wasser als durch Feuer verursacht wurde.

Fünf Männer und eine Frau, sowie das 4. Monat alte Kind der letzteren, erfroren, als sie von Starbrud nach ihren Heimstätten zu wandern versuchten.

Zu Emerson brannte J. H. Vanwirts Leihstall nieder. Der Schaden ist nicht durch Versicherung gedeckt. Der Inhalt wurde gerettet.

Infolge der Verkehrsstörungen durch Schneefall ist in vielen Prairieortschaften der Kohlenmangel aufs äußerste gestiegen. So wird aus Snowflake berichtet, daß die Leute daselbst, in Ermangelung eines anderen Brennmaterials, Hafer brennen.

Ontario.

Ottawa. Nach Angaben des canadischen Zolldepartments, hat der canadi-

sche Auslandshandel während der sechs letzten Monate des Jahres 1906 \$93,051,776 mehr betragen, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der gesamte Auslandshandel in dieser Zeit belief sich auf \$321,646,021, wovon \$168,452,301 auf Import und \$153,193,720 auf Export entfielen.

Ottawa. Der Minister des Innern, Frank Oliver, machte bekannt, daß in den 3 letzten Jahren annähernd eine halbe Million Einwanderer nach Canada gekommen seien. Vom 30. Juni 1903 bis zum 30. Juni 1904 wanderten 130,331 Personen ein. Von diesen erhielt Manitoba 34,911; Alberta und Saskatchewan 40,397. Vom 30. Juni 1904 bis zum 30. Juni 1905 kamen nach Canada 146,566 Einwanderer. Davon entfielen auf Manitoba 35,387, auf Alberta und Saskatchewan 39,289. Die Zahl der Emigranten vom 30. Juni 1905 bis zum 30. Juni 1906 betrug 189,064. Nach Manitoba gingen 35,684; nach Alberta und Saskatchewan 54,905.

Die Einwanderung nach Canada während der letzten 6 Monate des Jahres 1906 belief sich auf 82,328 Personen gegen 55,396 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Von diesen Einwanderern landeten 57,463 in Ozeanhäfen und 24,863 kamen aus den Ver. Staaten.

Ottawa. Die canadischen Eisenbahnen beförderten 31 Personen in dem verfloffenen Jahre in das Jenzeits, und die elektrischen Bahnen schafften 47 aus der Welt.

Zu North Arthur brach in der H. Wickham gehörenden Fabrik Feuer aus. Das Gebäude mit dem gesamten Inhalt ist ein gänzlicher Verlust. Der Schaden beträgt \$10,000.

In einem Streit zwischen zwei Männern zu North Arthur wurde einer derselben, namens Besta, erschlagen.

Zu North Hope ist Robert Ferguson in seiner armseligen Hütte erfroren aufgefunden worden. Derselbe hatte sich in betrunkenem Zustande auf das Bett gelegt, ohne sich zuzudecken.

British Columbia.

Englische Kapitalisten beabsichtigen in Vancouver einen großen Schiffsbauhof zu errichten, in welchem über 1000 englische Schiffsbauer beschäftigt werden sollen.

Georg Stratton, ein ehemaliger Winnipegger, ertrank im Sklaven See Fluß.

Neu Braunschweig.

Zu Frederikton starb A. G. Blair, ehemaliger canadischer Eisenbahnminister im Laurier-Kabinet, an Herzschlag. Zu Hopewell wurde Thos. Collins,

der im letzten Sommer Fr. Maria A. McAuley, die Haushälterin des hochw. McAuley zu New Ireland, in brutaler Weise ermordet und ausgeraubt hatte, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Neufundland.

Die Nord- und Westküste Neufundlands sind so mit Packeis umgeben, daß es Schiffe unmöglich ist, an diesen Küsten zu landen. Der mit Feringen beladene britische Schooner „Robin“ geriet zwischen zwei Eisberge und wurde erdrückt.

Ver. Staaten.

Washington. In Washington ist der Bundes Senator Russel Alger, der während des spanisch-amerikanischen Krieges Kriegsminister der Ver. Staaten war, an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

Ein trauriger Jahresüberblick ist der über die in den letzten zwölf Monaten verübten Lynchmorde in den Ver. Staaten. 73 Personen wurden gehängt; nicht weniger als 70 davon waren Neger. Wie viel Unschuldige mögen darunter gewesen sein? Bekanntlich ist man in vielen Südstaaten so überreißt beim Lynchen, daß in vielen Fällen Verdächtige gehängt werden und man erst nachträglich eine Untersuchung anstellt, ob man auch den Richtigen gehängt hat.

Die amerikanische Hilfeleistung in Kingston (Jamaica) hat zu einem ärgerlichen Zwischenfall geführt. Dem britischen Gouverneur Swettenham schien nämlich Admiral Davis, der ohne weiteres Mannschaften landen ließ, zu eigenmächtig vorzugehen, weshalb er ihn in einem sarkastischen Briefe ersuchte, seine Seeleute und Schiffe zurückzuziehen, da man ihrer in Kingston nicht bedürfe. Dies schroffe Vorgehen hatte hier einen Sturm der Entrüstung zur Folge. Es heißt nun, daß auch die Engländer das schroffe Vorgehen des Gouverneurs Swettenham nicht billigen, und daß derselbe seiner Stellung enthoben werden wird.

Das Staats-Departement in Washington erhielt eine Kabeldepesche, worin die Zahl der Toten bei dem Erdbeben auf Jamaica auf 2000 und der dabei angerichtete Schaden auf \$5,000,000 geschätzt werden.

New York. Einer Ausstellung zufolge, welche Charles E. Schnatterbeck in der „Mining World“ veröffentlicht, betrug der Wert, der im Jahre 1906 in den Ver. Staaten gehobenen Bodenschätze 1912 Millionen Dollars oder beinahe das Vierfache dessen, was vor 25 Jahren an Bodenschätzen gefördert wurde.